

# Betriebliche Risiken vermeiden

Potenzielle Risiken im Unternehmen vermeiden – darum geht es in einem Projekt der Hessischen Berufsakademie (BA) in Frankfurt, das im Juli 2010 gestartet wurde.

Die Umsetzung des Projekts „Risikoerkennung, Risikovermeidung und Risikobeseitigung“ der Hessischen Berufsakademie – mit dem Ziel, zukünftig kleine und mittlere Unternehmen in Hessen für den erfolgreichen Umgang mit Risiken fit(ter) zu machen – verläuft planmäßig. Anfang März 2011 wurde die Projektphase „Befragung“ gestartet. Die Projektträger beabsichtigen, Strategien und Handlungsanleitungen zu entwickeln, die dazu dienen sollen, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in punkto „Risiko-Management“ effektiver zu unterstützen. Lutz Hoffmann, Professor und wissenschaftlicher Leiter des Pro-

jekts an der FOM – Hochschule für Oekonomie & Management, erklärt: „Diesen Betrieben fehlt es oftmals an Verfahren und Controlling-Instrumenten sowie an Know-how und personellen Ressourcen, um potenzielle Gefährdungen für das Unternehmen zu erkennen. Hier unterstützen wir als Projektpartner die Hessische BA, um entsprechende Bildungsangebote zu entwickeln.“

**Grundlage für die Entwicklung** und Erprobung dieser innovativen Bildungsangebote ist eine anonyme Befragung, die Mitarbeiter der FOM seit 4. März 2011 in hessischen Unternehmen durchführen. Im Vorfeld wurden insgesamt rund 26.000 Firmen in ganz Hessen per Mail über das Projekt informiert und zur Teilnahme eingeladen. Da die teilnehmenden Betriebe ihr Wissen und ihre Erfahrungen unmittelbar in das Projekt einbringen können, wirken sie direkt an der Konzeption der neuen Bildungsangebote mit. Denn: „Aus den Umfrageergebnissen werden in einem zweiten Schritt entsprechende Hilfen in Form von Handbüchern und Workshops entwickelt. Den Unternehmen, die an der Befragung teilnehmen, stellen wir diese Materialien und Workshops schon im Projektverlauf kostenlos zur Verfügung“, so Hoffmann. Die Teilnahme an der Befragung ist bis zum 30. April 2011 möglich.

Interesse? Informieren Sie sich hier: [www.risikoerkennung-kmu.hessische-ba.de](http://www.risikoerkennung-kmu.hessische-ba.de).

Kooperationspartner der BA sind die FOM – Hochschule für Oekonomie & Management, die IHK Frankfurt am Main, der Landesverband des Hessischen Einzelhandels e. V. sowie die Vereinigung der hessischen Unternehmensverbände. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Hessen.

**Bei Fragen** wenden Sie sich bitte an Jessica Jelinek, Projektkoordinatorin, Tel.: 069/24702228, E-Mail: [risikoerkennung@hessische-ba.de](mailto:risikoerkennung@hessische-ba.de).

## Hessische Berufsakademie

Die Hessische Berufsakademie (BA) mit Sitz in Frankfurt ist bundesweit mit 19 Studienorten vertreten und zählt zum Bildungsverbund Bildungszentrum der Wirtschaft, Essen. Gegründet wurde die private Berufsakademie 1990 von Verbänden der Wirtschaft mit dem Ziel, eine Alternative zum Hochschulstudium anzubieten, die eine praktische Ausbildung mit einbezieht. Standorte der Hessischen BA sind: Berlin, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Essen, Frankfurt am Main, Hagen, Hamburg, Kassel, Köln, Krefeld, Leipzig, Magdeburg, München, Neuss, Nürnberg, Offenbach, Siegen und Unna.

**Weitere Informationen** finden Sie hier: [www.hessische-ba.de](http://www.hessische-ba.de).

Foto: fotolia



Anfang März wurde die Projektphase „Befragung“ gestartet.

## Datenschutz im Internet

### Facebook, StudiVZ und andere interaktive Internet-Communities erleben seit geraumer Zeit einen regelrechten Boom.

Die zunehmende Nutzung dieser Plattformen – sowohl für private Kommunikation als auch für kommerzielle Werbung – löst im Handel insbesondere im Hinblick auf das Thema „Datenschutz“ kontroverse Diskussionen aus. Dank der im Jahr 2009 verabschiedeten Novelle des Bundesdatenschutzgesetzes ist das Thema „Datenschutz“ in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Angesichts der rasanten Entwicklung des Mediums „Internet“ und in Zeiten, in denen zahlreiche Geschäfte Kun-

den- bzw. Payback-Karten anbieten, wächst die Unsicherheit bei vielen Verbrauchern (Wer darf meine Daten weitergeben? An wen werden meine Daten weitergegeben und was geschieht dann damit? Wer darf mir überhaupt Werbung schicken?) und der Informationsbedarf vieler Händler.

Dirk Schöttelndreier, Geschäftsführer der Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH – Einrichtung der Handels- und Dienstleistungsverbände erklärt: „Fakt ist: Händler müssen bis August 2012 von ihren Stamm- und Neukunden ein schriftliches Einverständnis einholen, um diese künftig geschäftlich anschreiben zu

dürfen. Kunden, deren Adressen Händler nach dem 1. September 2009 erfasst haben, dürfen ohne deren Einwilligung bereits aktuell nicht mehr angeschrieben oder angerufen werden. Bei Zuwiderhandlung drohen saftige Geldstrafen sowie der Vertrauensverlust der Kunden.“

Wenn Sie Fragen zum Thema „Datenschutz im Handel“ haben, wenden Sie sich bitte an Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH – Einrichtung der Handels- und Dienstleistungsverbände, Kassel, E-Mail: [info@gfp24.de](mailto:info@gfp24.de), Anja Mohr, Tel.: 0561/78968-93, Nils Gustke, Tel.: 0561/78968-94